

KAMMER- MUSIK- LUNCH- KONZERT

Do 27. Mrz 2025

12.15 Uhr

Kleine Tonhalle

Svea Schildknecht Sopran

Isaac Duarte Oboe

Elisabeth Bundies Violine

Christian Proske Violoncello

Martin Zimmermann Cembalo

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

KAMMERMUSIK- LUNCH-KONZERT

Do 27. Mrz 2025

12.15 Uhr
Grosse Tonhalle

Abo Lunchkonzerte

Veranstaltet von der Tonhalle-Gesellschaft Zürich,
von und mit Musiker*innen des
Tonhalle-Orchesters Zürich

Svea Schildknecht Sopran
Isaac Duarte Oboe
Elisabeth Bundies Violine
Christian Proske Violoncello
Martin Zimmermann Cembalo

Das nächste Kammermusik- Lunchkonzert

Do 19. Jun 2025

12.15 Uhr
Kleine Tonhalle

George-Cosmin Banica Violine
Philipp Wollheim Violine
Gilad Karni Viola
Paul Handschke Violoncello

Jean Sibelius
Streichtrio g-Moll
Anna Thorvaldsdottir
«Reflections» für Streichtrio
Edvard Grieg
Streichquartett g-Moll op. 27



Stadt Zürich
Kultur

FREUNDES
KREIS

M E R B A G



Private
Banking

PROGRAMM

Georg von Bertouch 1668–1743

Trionsonate Nr. 14 g-Moll

- I. Largo
 - II. Andante
 - III. Adagio
 - IV. Vivace
- ca. 9'

Georg Friedrich Händel 1685–1759

«Singe, Seele, Gott zum Preise» HWV 206

ca. 5'

Hinrich Philip Johnsen 1717–1779

Trionsonate D-Dur

- I. Andante
 - II. Fuge alla breve
 - III. Vivace
- ca. 12'

Johann Sebastian Bach 1685–1750

«Mein gläubiges Herze frohlocke,
sing, scherze» aus Kantate
«Also hat Gott die Welt geliebt» BWV 68

ca. 4'

«Komm, komm, mein Herze steht dir offen»
aus Kantate «Wer mich liebet, der wird mein
Wort halten» BWV 74

ca. 4'

Johan Henrik Freithoff 1713–1767

Trionsonate G-Dur

- I. Allegro
 - II. Andante
 - III. Allegro
- ca. 7'

Johann Sebastian Bach 1685–1750

«Jesus bleibt meine Freude» aus Kantate
«Herz und Mund und Tat und Leben» BWV 147

ca. 4'

Keine Pause

Die Reihe der Kammermusik–
Lunchkonzerte ist in dieser Saison dem
Thema «Island im Kontext nordischer
Musik» gewidmet.

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung
der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

MUSIK IM GEPÄCK



Georg von Bertouch



Die Barockmusik lässt sich kaum ohne den regen Austausch zwischen höfischen, kirchlichen und städtischen Musikzentren in ganz Europa vorstellen. Wer in der Musikwelt bestehen wollte, kam schwerlich daran vorbei, sich auf Reisen zu begeben. Das galt insbesondere für Komponisten: Noch am Ende jener Epoche hielt Carl Phillip Emanuel Bach fest, dass ein «Mangel an auswärtigen Reisen [...] bey meinem Metier [...] schädlich» sei.

Wie eine einzige rastlose Reise liest sich die Biographie von **Georg von Bertouch**: Schon früh lernte der in Thüringen aufgewachsene Violinist Teile der Bach-Familie kennen. Er plante nach Italien zu reisen, wurde dann aber von einem dänischen General für eine Militärlaufbahn abgeworben. Als «General-Kriegs-Commissarius» der dänisch-norwegischen Krone bereiste er fortan die Lande. Der Musik blieb er dennoch treu. So war Bertouch für eine Musikakademie in Belgien tätig, stand im Austausch mit Johann Sebastian Bach



Georg Friedrich Händel

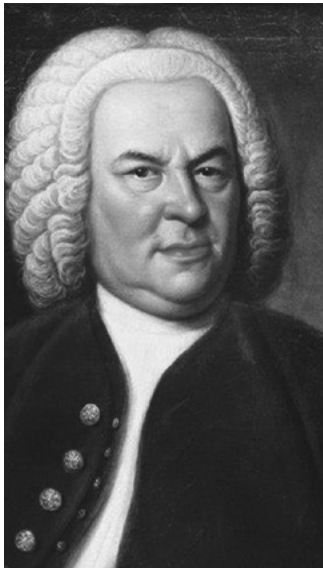
und war aktiv am Musikleben in Christiania (heute: Oslo) beteiligt. Bertouchs Triosonate Nr. 14 in g-Moll ist stilistisch so vielseitig wie sein Lebensweg: Immer wieder treten darin Anklänge an norddeutsche und italienische Manieren hervor.

Auch **Georg Friedrich Händels** Leben war von Reisen bestimmt. Der aus Halle (Saale) stammende Komponist lebte erst mehrere Jahre in Italien, ehe er nach England zog. Seine Arie «Singe, Seele, Gott zum Preise» entstand wohl in den späten 1720er Jahren, als sich der schon damals «Weltberühmte Virtuose» bereits seit einigen Jahren in London niedergelassen hatte. Der Text der Arie stammt aus Barthold Heinrich Brockes Gedichtband «Irdisches Vergnügen». Insgesamt neun Stücke komponierte Händel mit Texten aus diesem lyrischen Werk, erst später wurden die Vertonungen als Zyklus unter dem Namen «Neun deutsche Arien» veröffentlicht. Musikalisch sind sie eng mit früheren Schöpfungen Händels verflochten: Er greift hierin etwa Motive aus seinen Opern «Giulio Cesare» und «Rodelinda» auf.

Der norddeutsche Hofmusiker **Hinrich Philip Johnsen** folgte 1743 dem Ruf seines Dienstherrn Adolf Fredrik nach Schweden. Dort beeindruckte er mit seinem Improvisationstalent an der Orgel und erteilte der schwedischen Königin Musikunterricht. Johnsen komponierte nebst Balletten, Kantaten und Liedern auch Sinfonien, Konzerte und Triosonaten. Es wurde insbesondere die Originalität seiner Musik gelobt. In seiner Triosonate in D-Dur tritt diese in den durchblitzenden improvisatorischen Zügen und den eingeflochtenen liedhaften Melodien deutlich hervor.

Johann Sebastian Bachs musikalischer Lebensweg führte ihn von Arnstadt über Mühlhausen, Weimar und Köthen nach Leipzig. Zu seinen Pflichten als Thomaskantor in Leipzig gehörte es, Kantaten für jeden Sonn- und Feiertag zu schreiben und aufzuführen. Bei diesem schier unermesslichen

Johann Sebastian Bach



Bedarf an neuer Musik griff Bach mehrmals auf eigene Kompositionen aus früheren Stationen seines Lebens zurück. So klingt in der Arie «Mein gläubiges Herze frohlocke» aus der Kantate «Also hat Gott die Welt geliebt» von 1725 ein früheres Werk Bachs an. Insbesondere in den Instrumentalstimmen der Arie schillern Teile von seiner 1713 komponierten Jagdkantate hindurch. Die Sopranarie «Komm, komm, mein Herze steht dir offen» aus «Wer mich liebet, der wird mein Wort halten» ist eine Bearbeitung aus einer anderen Leipziger Kantate, die Bach in ein neues tonartliches Gewand kleidet und mit dem Einsatz einer Oboe da caccia um eine neue Klangfarbe bereichert. «Herz und Mund und Tat und Leben» von 1723 geht in weiten Teilen auf Kompositionen aus seiner Weimarer Zeit zurück. Erst in Leipzig entstand allerdings der bekannteste Satz jener Kantate: der Choral «Jesus bleibet meine Freunde».

Der Violinvirtuose **Johan Henrik Freithoff** bereiste vom norwegischen Kristiansand aus Asien und Afrika. Zeitweise lebte er in Italien und wirkte dort mutmasslich auch für den Grossherzog der Toskana. 1744 fand Freithoff in Kopenhagen eine Anstellung als königlicher Hofviolinist. Bei seinen solistischen Auftritten spielte er vor allem eigene virtuose Kompositionen. Zudem schrieb er kammermusikalische Werke. Seine Triosonate in G-Dur spiegelt mit ihren Einflüssen aus der italienischen Barocktradition den musikalischen Lebensweg Freithoffs. Er lässt kaum je das Melodische ausser Acht – und vor allem nicht den Violinpart.

Die Musik im Gepäck dieser weitgereisten Komponisten – von nordischen Höfen über deutsche Kirchen bis in italienische Kulturmetropolen – hat die Barockmusik zu dem gemacht, was sie ist.

Text: Giulio Biaggini

GESANGSTEXTE

Georg Friedrich Händel
«Singe, Seele, Gott zum Preise» HWV 206

Singe, Seele, Gott zum Preise,
Der auf solche weise Weise
Alle Welt so herrlich schmückt.
Der uns durchs Gehör erquickt,
Der uns durchs Gesicht entzückt,
Wenn er Bäum' und Feld beblümet,
Sei gepreiset, sei gerühmet!

Johann Sebastian Bach
**«Mein gläubiges Herze frohlocke,
sing, scherze» aus Kantate «Also hat Gott
die Welt geliebt» BWV 68**

Mein gläubiges Herze,
Frohlocke, sing, scherze,
Dein Jesus ist da!
Weg Jammer, weg Klagen,
Ich will euch nur sagen:
Mein Jesus ist nah.

**«Komm, komm, mein Herze steht dir
offen» aus Kantate «Wer mich liebet, der
wird mein Wort halten» BWV 74**

Komm, komm, mein Herze steht dir offen,
Ach, lass es deine Wohnung sein!
Ich liebe dich, so muss ich hoffen:
Dein Wort trifft jetzo bei mir ein;
Denn wer da sucht, fürcht', liebt und ehrt,
Dem ist der Vater zugetan.
Ich zweifle nicht, ich bin erhöret,
Dass ich mich dein getrösten kann.

**«Jesus bleibet meine Freude» aus
Kantate «Herz und Mund und Tat und
Leben» BWV 147**

Jesus bleibet meine Freude,
meines Herzens Trost und Saft!
Jesus wehret allem Leide,
Er ist meines Lebens Kraft,
meiner Augen Lust und Sonne,
meiner Seele Schatz und Wonne;
darum lass ich Jesum nicht
aus dem Herzen und Gesicht.

SVEA SCHILDKNECHT

Sopran

geboren in Heidelberg | musikalische Ausbildung in den Fächern Gesang, Klavier, Geige, Dulzian, Dirigieren und Theorie | studierte in Freiburg/Br. Schulmusik sowie Englisch, besuchte dort die Liedklasse und die Opernschule | Masterstudiengang «Advanced Vocal Ensemble Studies» an der Schola Cantorum Basiliensis | Konzerttätigkeit im In- und Ausland in den Bereichen Oratorium, Lied, zeitgenössische Musik sowie Neues Musiktheater | unterrichtet Gesang an der Domsingschule Freiburg | tätig an der Musikhochschule Freiburg im Fach Stimmbildung für die Studierenden der Freiburger Akademie zur Begabtenförderung



Foto: Svea Schildknecht



Foto: Gaëtan Bailly

ISAAC DUARTE

Oboe

geboren in Brasilien | studierte an der Musikhochschule von Paraíba | Solo-Oboist im Sinfonischen Orchester von Recife | Lehrer im Centro Profissionalizante de Criatividade Musical | ergänzte seine Ausbildung am Konservatorium Zürich bei Peter Fuchs | erhielt Auszeichnungen bei verschiedenen Wettbewerben | tritt als Solist in Europa und Südamerika auf | ist seit 1990 Stv. Solo-Oboist beim Tonhalle-Orchester Zürich

ELISABETH BUNDIES

Violine

Studium in Freiburg im Breisgau | Konzertmeisterin am Staatstheater Braunschweig | langjährige Assistentin von Nora Chastain (ab 2007 an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK | 2001 Solistendiplom (Nora Chastain) | Dozentin für Violine an der ZHdK | spielt seit 1996 im Tonhalle-Orchester Zürich



CHRISTIAN PROSKE

Violoncello

geboren in Duisburg | Studium in Maastricht, Detmold sowie in den USA als Assistent von Bernard Greenhouse (Beaux Arts Trio) | DAAD-Stipendiat | 1. Preis beim Deutschen Hochschulwettbewerb 1990 | 1994 Konzertexamen in Detmold | unterrichtet seit 2006 an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK | spielt seit 1994 als Stv. Solo-Cellist im Tonhalle-Orchester Zürich



Fotos: Gaëtan Bally

MARTIN ZIMMERMANN

Cembalo

studierte in Zürich (Klavier), Basel (Klavierkammermusik), Salzburg und Freiburg i. Br. (Cembalo) | Dozent für Kammermusik an der Zürcher Hochschule der Künste | Dissertation über Leben und Werk des Wiener Hoforganisten Alessandro Poglietti († 1683) an der Universität Zürich



Foto:zhdk

Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 12.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 13.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

Grafik

Kezia Stingelin

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Hedy Graber (Präsidentin), Hans G. Syz (Vizepräsident des Verwaltungsrats und Quästor), Rebekka Fässler, Martin Frutiger, Barbara Gerber, Seraina Roher, Adrian T. Keller, Katharina Kull-Benz, Corine Mauch, Ursula Sarnthein-Lotichius, Adèle Zahn Bodmer, Marc Zahn

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation),

Marcus Helbing (Leitung Finanz- und Rechnungswesen, ad interim)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

UNSER DANK

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

LGT Private Banking

Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

Projekt-Förderer

Monika Bär mit Familie

Baugarten Stiftung

Beisheim Stiftung

André M. Bodmer und Adèle Zahn Bodmer

Ruth Burkhalter

D&K DubachKeller-Stiftung

Elisabeth Weber-Stiftung

Eise v. Sick Stiftung

Ernst Göhner Stiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Heidi Ras Stiftung

Hilti Foundation

International Music and Art Foundation

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

LANDIS & GYR STIFTUNG

Orgelbau Kuhn AG

René und Susanne Braginsky-Stiftung

Stiftung ACCENTUS

Vontobel-Stiftung

Helen und Heinz Zimmer

Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

